

Bergerfahrungen im Matthäusevangelium

(Gedanken zu Mt 28,16-20; Evangelium Dreifaltigkeitssonntag 26.5.2024)

Es fällt auf, dass Berge im Matthäusevangelium eine besondere Rolle spielen. Sechsmal wird berichtet, dass Jesus auf einen Berg steigt.

Berg der Versuchung – Was ist mein letzter Halt? Mt 4,1-11

Bergpredigt – Regeln für den gemeinsamen Weg Mt 5-7

Berg zum Rückzug – Zeit für Gebet und Stille Mt 14,23

Berg der Heilungen – Taten und Worte Jesu Mt 15,29-31

Berg der Verklärung – Vorausblick und Rückblick Mt 17,1-9

Berg der Sendung – Ich bin mit euch alle Tage Mt 28,16-20

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Die Jünger fallen vor Jesus nieder. Sie ahnen, dass Jesus „alle Vollmacht im Himmel und auf Erden“ hat und nicht der Teufel, der Jesus am Berg der Versuchung mit einem verlogenen Angebot verspricht, ihm alle Reiche der Welt zu geben, wenn er sich vor ihm niederkniet. Am unbekanntem Berg in Galiläa zeigt sich, dass Jesus für die ganze Welt gekommen ist. Er ist und bleibt der Immanuel (Mt 1,23), der mitten unter uns ist, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind (Mt 18,20) Auch hier schließt sich der Bogen vom Beginn des Evangeliums zum Ende. Was in Galiläa begonnen hat, soll jetzt in die ganze Welt hineinwirken.

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral, 0676 8730 7861

Anna Kraml, PHd; Referentin Bibelpastoral; 0043 6767 8730 4407

bibelpastoral@dibk.at